

Markt ohne Privilegien statt Kapitalismus

Der Markt richtet sich nur nach dem Bedarf derjenigen, die dafür bezahlen können. Deshalb werden riesige, fruchtbare Flächen in Agrarwüsten verwandelt, um dort Biotreibstoffe und Viehfutter zu produzieren, während gleichzeitig Menschen hungern. Aber das lässt sich ändern.

Es gibt keine einheitliche Definition für den Kapitalismus. Manche verstehen darunter eine freie Marktwirtschaft. Man kann darunter aber auch eine Herrschaftsform verstehen, in der die Interessen der Kapitalisten oberste Priorität haben, denen sich im Zweifelsfall auch die Menschenrechte und der Schutz unserer Lebensgrundlagen unterzuordnen haben. „Kapital“ ist gewinnbringendes Vermögen und ein Kapitalist ist ein Kapitaleigentümer, unabhängig von der Größe des Eigentums.

Wir sollte uns alle von der Einstellung verabschieden, dass nahezu risiko- und leistungslos Vermögensgewinne etwas Selbstverständliches sind. Wer sein Geld anlegt gibt fast immer den Auftrag "Macht mehr daraus", auch ohne, dass das ausgesprochen werden muss. Entsprechend handeln unsere Vermögensverwalter bei Banken, Fonds, AG's usw. und tun was sie können, um die Ausgaben zu senken und die Gewinne zu steigern. Soziale und ökologische Fragen spielen für sie eine untergeordnete Rolle, es ist nicht ihr Job sich darum zu kümmern. So geben viele Anleger unwissend ihre eigene Ausbeutung und Naturzerstörung in Auftrag. Es spricht nichts dagegen einen Gewinn machen zu wollen, aber dem möglichen Gewinn einer Geldanlage sollte immer ein entsprechendes Risiko gegenüberstehen. Dementsprechend sollte es nicht die Aufgabe der Vermögensverwalter sein, einen Gewinn für die Anleger zu erwirtschaften, sondern nur deren Vermögen gewissenhaft zu verwalten und über die möglichen Risiken einer Anlage informieren.

Unter einer fairen Marktwirtschaft kann man einen Markt verstehen, der frei ist von Privilegien. Man könnte dem Markt ziemlich freie Hand lassen, solange ordnungspolitisch sichergestellt wird, dass unsere Lebensgrundlagen nicht übernutzt werden und dass Anbieter und Nachfrager sich auf Augenhöhe begegnen, wenn Sie die Konditionen für eine Leistung aushandeln, also niemand erpressbar ist. Das ist im aktuellen Wirtschaftssystem nicht der Fall. Ein Arbeitnehmer muss häufig manche Kröte schlucken, aus Mangel an alternativen Einkommensquellen. Würde jeder arbeitsfähige Mensch leicht so viel attraktive Arbeit finden wie er will (echte Vollbeschäftigung), wären viele Probleme leichter zu lösen. Zum Beispiel könnte man einfacher hohe ökologische Standards einführen, da das Argument „Das kostet Arbeitsplätze“ kaum noch ziehen würde. Wahrscheinlich sind nahezu risiko- und leistungslose Vermögenseinkünfte (ökonomische Renten) die Ursache für unfreiwillige Arbeitslosigkeit. Ökonomische Renten verursachen eine selbstverstärkende Vermögensverteilung. Je mehr Kapital jemand besitzt, umso höher sind seine Einnahmen. Ein ständig größer werdender Teil der Kaufkraft konzentriert sich so dort, wo der Konsumbedarf bereits auf einem sehr hohen Niveau gedeckt ist. Auf der anderen Seite müssen viele ihren Konsumbedarf einschränken um die ökonomischen Renten (z.B. Mieteinnahmen) anderer finanzieren zu können. Werden die ökonomischen Renten mit geeigneten Mitteln verhindert oder abgeschöpft und sozialisiert, würden Angebot und Nachfrage zusammenfinden und sich eine echte Vollbeschäftigung einstellen. Sollte das nicht klappen, könnte man mit einem Grundeinkommen, welches u.a. mit einer Liquiditätsumlage finanziert wird, die Grundbedürfnisse aller Menschen decken und so die Erpressbarkeit von Arbeitnehmern und der öffentlichen Hand durch ein mangelhaftes Angebot an Erwerbsarbeit abmildern.

Wenn jeder Mensch leicht Alternativen zu einer ungeliebten Erwerbstätigkeit findet, werden die Unternehmen am erfolgreichsten sein, die eine Belegschaft haben, die gerne zusammenarbeitet, weil man sich schätzt, vertraut und ein gemeinsames Ziel hat.

Die geringen Marktanteile ethischer Produkte scheinen darauf hinzudeuten, dass sich die Mehrheit damit überfordert fühlt, bei jedem Einkauf und jeder Geldanlage die Frage zu stellen, ob das ethisch vertretbar ist. Daher sollte ordnungspolitisch sichergestellt werden, dass alle Angebote am Markt „Fair“ und „Bio“ sind.

Ökonomische Renten, wie Mieten, Zinsen, Dividenden etc, führen zu sozialen Problemen und der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Dazu ein Beispiel. Aufgrund der niedrigen Verzinsung von Geldguthaben suchen Anleger und ihre Vermögensverwalter nach anderen Renditeobjekten. Gefragt sind besonders Immobilien in Gegenden mit einer guten Infrastruktur, z.B. Großstädte. Dort steigen aufgrund der erhöhten Käufernachfrage die Immobilienpreise und damit auch die Mieten. Das geht besonders zu Lasten derjenigen, die sich die höheren Mieten nicht leisten können, aber aufgrund fehlender Erwerbsmöglichkeiten nicht auf das Land ziehen können, wo die Mieten billiger sind. Das belastet die Sozialkassen, etwa durch Mietzuschüsse. Und es belastet die knappen natürlichen Ressourcen, weil man versucht das Problem mit Wohnungsneubau in den Griff zu bekommen. Was allerdings nicht gelingt, denn der Mietpreisindex ist in Deutschland kontinuierlich gestiegen, obwohl die pro Kopf Wohnfläche in den letzten 30 Jahren um etwa ein Drittel angewachsen ist.

Um den Kapitalismus in Richtung einer Marktwirtschaft zu transformieren, ist ganzes Paket von zusammenhängenden Reformen notwendig.

1. Konsequente Umsetzung ordnungspolitischer Maßnahmen, zum Schutz unserer Lebensgrundlagen

Gemeint sind hier nicht kleinteilige Verbote bestimmter Verhaltensweisen (Fleischverzehr) oder Techniken (Dieselverbot), sondern grundlegende Maßnahmen, wie etwa die Folgenden:

- Begrenzung des gesamten Ausstoßes klimaschädlicher Gase auf ein verträgliches Maß
- Keine weitere Flächenversiegelung, stattdessen Entsiegelung von Flächen.
- Begrenzung der Einbringung von Schad-, und Nährstoffen in Luft, Boden und Wasser.
- Erhalt, Ausweitung und Vernetzung von intakten Ökosystemen.

In Verbindung mit den nachfolgenden Schritten, führt dieser Punkt dazu, dass eine überdurchschnittliche persönliche Ressourcennutzung nur in dem Maß möglich ist, wie andere freiwillig bereit sind die Übernutzung zu kompensieren, gegen eine finanzielle Entschädigung.

Viele solcher Maßnahmen werden derzeit nicht umgesetzt, u.a. da man fürchtet, dass dadurch Arbeitsplätze verloren gehen. Durch das Zusammenwirken der hier genannten Maßnahmen, spielt dieses Argument keine Rolle mehr.

2. Abschöpfung der privaten Bodenrente

Das wirkungsvollste Instrument um das zu erreichen, ist die Einführung einer Bodenwertsteuer.¹ Diese kann im Rahmen der hier vorgeschlagenen Maßnahmen, alle anderen Steuern ersetzen (Single-Tax).² Zur Deckung der öffentlichen Kosten würden vor allem die Einnahmen der Bodenwertsteuer auf Bau- und Gewerbegebiete herangezogen. Die Bodenwertsteuereinnahmen, welche sich ergeben aus der Nutzung von Naturressourcen, wie Wald- und Landwirtschaftsfläche, Bodenschätze und Wasser, werden gleichmäßig an die Einwohner des Geltungsraums dieser Maßnahmen ausgeschüttet. Die Höhe dieses ressourcenbasierten Grundeinkommens³ ergibt sich automatisch und muss nicht existenzsichernd sein.

3. Regelmäßige Liquiditätsumlage (LU) von den gesamten Giralgeldbeständen im Währungsraum

Von allen Girokonten im Währungsraum wird regelmäßig mit der LU ein Bruchteil abgezogen. Die Einnahmen werden gleichmäßig unter den Bürgern im Währungsraum verteilt. Würde man z.B. in der Eurozone jeden Tag von allen Bargeldbeständen, sowie allen Giro- und Tagesgeldkonten (Geldmenge M1= 9.630 MRD €)* täglich 1 Promille abziehen und diesen Betrag gleichmäßig an die gesamte Bevölkerung der Eurozone (341,925 Mio)* ausschütten, würde jeder Einwohner etwa 850 € pro Monat bekommen. Die Geldmenge M1 ändert sich durch die LU nicht. Allerdings wird die EZB die Geldmenge M1 wahrscheinlich stark reduzieren müssen um eine Inflation zu vermeiden. *(Stand 2020).

Es ist dann die Aufgabe der Zentralbank, das ressourcenbasierte Grundeinkommen mit der LU soweit anzuheben, dass das gesamte Grundeinkommen bei einem sehr ressourcenschonenden Lebensstil existenzsichernd ist. Konkret heißt dies, dass Menschen leben können, ohne Erwerbsarbeit leisten zu müssen, sofern sie z.B. nur wenig tierische Produkte konsumieren, Kleidung lange nutzen, wenig beheizten Wohnraum beanspruchen, in einem Ort mit niedrigem Bodenwert (relativ geringer Infrastruktur). Die Dinge des täglichen Bedarfs müssen aber fußläufig erreichbar sein, damit man nicht auf ein Fahrzeug angewiesen ist.

Mit dem persönlichen Grundeinkommen GE wird auch die Kranken- und Pflegeversicherung bezahlt. Die Beitragshöhe ist für alle GE Bezieher gleich hoch. Diese Versicherung soll eine ausreichende medizinische Grundversorgung gewährleisten.

Selbstverständlich steht es aber allen Menschen frei, ihren Lebensstandard durch Erwerbsarbeit, oder teilweise Selbstversorgung (z.B. durch Gartenbau) zu erhöhen.

Mit der LU kann die Zentralbank die Geldmenge sehr genau steuern und so das Preisniveau stabil halten. Dies geschieht, indem bei steigendem Preisniveau (> 0%) nicht die gesamten Einnahmen der LU an die Bürger zurück verteilt werden. Der Differenzbetrag wird vernichtet, somit wird die gesamte Giralgeldmenge reduziert. Bei sinkendem Preisniveau (< 0%) zahlt die Zentralbank mehr an die Bürger aus, als mit der LU eingenommen wurde. Der Differenzbetrag wird durch die Zentralbank geschöpft.

Durch die LU wird ein marktgerechter Zins ermöglicht, in dem die Guthabenverzinsung eines Kredits an einen verlässlichen Schuldner etwa dem Wachstum der Wirtschaft entspricht.⁴ So kann sich die gesamte Kreditmenge (Guthaben/Schulden) bei einer schrumpfenden Wirtschaftsleistung, den Bedürfnissen des Marktes anpassen. Die riesigen Mengen von Anlage suchendem Geld verschwinden. Vermögensverwaltern z.B. in Banken, Fonds und Aktiengesellschaften wird dadurch ihr Einfluss entzogen.

4. **Die Zentralbank verhindert mit weiteren geeigneten Maßnahmen das Horten von Bargeld**

Eine Flucht vor der LU durch die Umwandlung von Giralgeld in Bargeld wird von der Zentralbank mit geeigneten Mitteln verhindert. Um dies zu erreichen, bieten sich verschiedene Möglichkeiten an. Eine Lösung wäre umlaufgesichertes Bargeld.⁵ Hierfür sind Low-Tech Varianten denkbar, wie der gelegentliche Umtausch (Verrufung) bestimmter Geldschein-Stücklungen, aber auch High-Tech Varianten, wie die Verwendung von Microchips in Geldnoten. Mit dieser Umlaufsicherung kann die LU auch vom Bargeld eingezogen werden.

Alternativ ist es auch möglich Giralgeld zum alleinigen gesetzlichen Zahlungsmittel zu erklären, sodass alle öffentlichen Zahlungen (Einnahmen/Ausgaben) mit Giralgeld getätigt werden müssen. Bargeld würde dann, wie eine Fremdwährung behandelt

und hätte einen freien Wechselkurs zum Giralgeld. Die Giralgeldmenge würde dann, mit dem Ziel Preisstabilität zu gewährleisten, ausschließlich von der Zentralbank gesteuert. Fast alle öffentlichen Ausgaben, einschließlich des Grundeinkommens, werden mit der Liquiditätsumlage und durch Abgaben auf Ressourcennutzung, sowie Gebühren finanziert. Nettozahler wären die Menschen, welche überdurchschnittlich viele Ressourcen (Natur und Infrastruktur in Form von Wohnraum) beanspruchen, sowie diejenigen, welche über überdurchschnittliche Liquidität (besonders Giralgeld) verfügen.

5. **Beseitigung der Privilegien, welche ein Einkommen garantieren**

Es gibt eine Vielzahl solcher Privilegien, die oft nicht als solche erkennbar sind. Dazu gehören z.B. Subventionen, die Erteilung einer öffentlich-rechtlichen Genehmigung und Teile des Arbeitsrechts.

Eine weitere Quelle für nahezu garantierte Einkommen, ist der Schutz von geistigem Eigentum. Eine Begründung für diesen Schutz ist die Befürchtung, dass es zu keinen Innovationen mehr kommen würde, wenn die Gewinnerwartungen der Unternehmen eingeschränkt würden. Dass dies geschieht ist fraglich, da nahezu die gesamte Grundlagenforschung aus öffentlichen Mittel finanziert wird und weil die Anerkennung, welche man durch eine geistige Leistung erhält, ebenfalls wichtige Triebkraft für Innovation ist.

Doch selbst wenn der Fall eintreten sollte, dass es keine neuen Innovationen gibt, wäre das aktuell vorhandene Wissen ausreichend der gesamten Menschheit ein würdevolles Leben zu ermöglichen, sofern das Wissen frei verfügbar ist. Daher sollte der Schutz von geistigem Eigentum, durch das Recht auf Anerkennung einer geistigen Leistung ersetzt werden, wie das in der wissenschaftlichen Arbeit ohnehin gehandhabt wird (Zitieren).

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass es zu einer Explosion des Wissens und Kunst kommen wird, wenn die Nutzung von geistigen Leistung nicht mehr von Patenten und Urheberrechten eingeschränkt wird.

6. **Keine unfreiwillige Haftung bei Investitionsverlusten durch Unbeteiligte**

Alle Marktteilnehmer können im Rahmen des Gesetzes Geld anlegen wie sie wollen. Allerdings müssen sie davon ausgehen, dass kein Unbeteiligter, z.B. der Steuerzahler, für mögliche Verluste, oder nicht eintretende Gewinnerwartung aufkommt. Einen Bestandsschutz (Grandfathering) gibt es dann nicht mehr. Unternehmen, die es nicht schaffen Menschenrechtsverletzungen und die Zerstörung von Naturressourcen zu vermeiden, werden dann vom Markt verschwinden.

Der mögliche Gewinn einer Investition, muss immer im Verhältnis zu dem damit verbunden Risiko stehen. Das eine Extrem ist das Lottospiel. Hier kann der Gewinn das Millionenfache des investierten Geldes betragen, aber die Wahrscheinlichkeit, dass das passiert, ist so gering, dass der komplette Verlust des investierten Geldes so gut wie sicher ist.

Eine sehr sichere Anlage hingegen, etwa sein Geld an einen verlässlichen Schuldner gegen Sicherheiten zu verleihen, rechtfertigt es, dass normalerweise Gewinn oder Verlust nahe 0% liegen.

7. **Zölle schützen die Binnenwirtschaft vor Produkten aus Ländern mit niedrigeren ökologischen und sozialen Standards**

Freier Handel bei unterschiedlichen Standards führt dazu, dass sich die niedrigen Standards durchsetzen und die Unternehmen welche hohe Standards einhalten müssen, an Bedeutung verlieren, oder gar vom Markt verschwinden. Beispiel: Weil

bei uns sehr lange Arbeitszeiten und Kinderarbeit verboten sind, spielt die Bekleidungsproduktion bei uns nahezu keine Rolle mehr. Diese Arbeit wird nun von Menschen in anderen Ländern unter meist unwürdigen Bedingungen gemacht.

Durch die hohen sozialen und ökologischen Standards, welche mit den hier genannten Reformen realisiert werden, würden heimische Unternehmen stark benachteiligt, wenn Sie sich gegen Unternehmen behaupten müssten, welche diese hohen Standards nicht einhalten müssen. Um die hohen Standards und die Binnenwirtschaft zu schützen, werden Produkte aus Ländern mit niedrigeren Standards mit Zöllen belegt, die so hoch sind, dass die Produkte der Binnenwirtschaft konkurrenzfähig sind.

Durch die Zölle sollen die Produkte umso teurer werden, je fragwürdiger ihre sozialen und ökologischen Produktionsbedingungen sind. Die Einnahmen durch die Zölle können ebenfalls der Finanzierung des Grundeinkommens dienen.

Für den Übergang ist es sinnvoll ein wirkungsvolles Lieferkettengesetz zu etablieren.

8. Freier Handel mit Ländern, die ebenfalls die genannten Reformen umsetzen

Zwischen Ländern, welche ebenfalls die hier genannten Maßnahmen umsetzen, werden keinerlei Zölle auf Waren und Dienstleistungen erhoben. Die Bewohner können sich frei im gesamten Geltungsgebiet bewegen. Sie können wohnen und arbeiten wo sie wollen.

Zumindest die Teile des ressourcenbasierten Grundeinkommens, deren Einnahmen aus grenzüberschreitenden Ressourcen stammt (z.B. Klimaschädliche Gase) werden auf alle Menschen im gesamten Geltungsgebiet ausgeschüttet.

Diese achte Maßnahme macht eine Teilnahme an den Reformen besonders für ärmere Länder interessant, da ihnen ein freier Zugang zu Absatzmärkten geschaffen wird, die nahezu frei sind von Privilegien und zusätzlich fließt Geld des ressourcenbasierten Grundeinkommens in diese Länder. Die Wirtschaft in den armen Ländern wird stark wachsen, während sie in den reichen Ländern schrumpfen kann, ohne dass es zu wirtschaftlichen Krisen kommt. Ein starker Wirtschaftsraum wie die EU, hätte daher sicher kaum Schwierigkeiten viele andere Länder als Beteiligte und Verbündete mit ins Boot zu holen. Das würde es den übrigen Ländern zunehmend schwer machen, sich diesen Reformen zu verschließen.

Umsetzung

Mit dem Grundeinkommen wird niemand durch die genannten Reformen in eine existenzbedrohliche Situation kommen. Man kann also auch den CO₂ Preis schrittweise, aber zügig in eine Höhe bringen, dass die Förderung und Verwendung fossiler Kohlenstoffe nur noch in wenigen Anwendungsfällen attraktiv sind. Die Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung fließen komplett in die Finanzierung der ressourcenbasierten Grundeinkommens. Wie bei allen anderen knappen natürlichen Ressourcen auch, ist dadurch die durchschnittliche Nutzung fossiler Kohlenstoffe kostenneutral. Das was man für die Nutzung bezahlt bekommt man durch das Grundeinkommen zurück. Bei einer unterdurchschnittlichen Nutzung hat man einen finanziellen Gewinn, der von den überdurchschnittlichen Nutzern finanziert wird.

Die Befürchtungen, dass mit einem existenzsichernden Grundeinkommen kaum noch jemand Leistung erbringen wird, sind unnötig. Selbst wenn die Mehrheit der Menschen nur von diesem Grundeinkommen leben würde, wäre das für die Menschheit und für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen besser, als wenn die Mehrheit dafür arbeitet, die Vermögen einer Minderheit immer weiter wachsen zu lassen, wie es aktuell der Fall ist. Den aufgrund wettbewerbsverzerrender Vorrechte kommt es zu dieser ständig zunehmenden Vermögenkonzentration bei einer Minderheit, zu Lasten aller anderen Marktteilnehmer. Um

die Verluste auszugleichen, sind Diese gezwungen ihre Einnahmen zu steigern (Wirtschaftswachstum=Ökologische Probleme), ansonsten drohen Wohlstandverluste (Austerität=Soziale Probleme) und Überschuldung. Mit den genannten Reformen sollen diese Privilegien und die damit verbunden Probleme beseitigt werden.

Wahrscheinlich werden aber fast alle arbeiten, allein schon, um sich mehr leisten zu können als nur die Grundbedürfnisse. Allerdings wird sich keiner zwingen lassen und nur dann arbeiten, wenn die Bedingungen stimmen. Daher werden alle Beteiligten fair miteinander umgehen müssen.

Da Erwerbseinkünfte dann nicht direkt mit Steuern und Sozialabgaben belastet sind, gibt es keine Schwarzarbeit mehr. Das eröffnet ein breites Spektrum an Möglichkeiten Geld zu verdienen und dass wiederum ermöglicht die Umsetzung der unterschiedlichsten Lebensentwürfe.

Die neue Form der Finanzierung der öffentlichen Haushalte, erlaubt einen enormen Bürokratie Abbau, der insbesondere kleine Unternehmen entlastet.

Man kann davon ausgehen, dass in einer fairen Marktwirtschaft notwendige Arbeiten, die von vielen als unangenehm empfunden werden, zu den bestbezahlten Tätigkeiten gehören. Dazu gehören z.B. langweilige, dreckige und anstrengende Tätigkeiten, die noch nicht durch Maschinen übernommen werden können. Das heißt auch ohne eine lange Ausbildung kann man z.B. als Erntehelfer in kurzer Zeit viel Geld verdienen.

Da dann Arbeitskraft und nicht Geld als knappe Ressource empfunden wird, verliert auch Migration ihren Schrecken. Falls es dann noch „Flüchtlingsströme“ gibt, werden die eine andere Richtung nehmen. Wer viel Geld verdienen will, wird in die ärmsten Gebiete gehen, weil dort Nachholbedarf besteht und Geld zur Verfügung steht, wird dort die Wirtschaft wachsen. Während die Wirtschaftsleitung in den jetzigen Industriestaaten eher schrumpfen wird.

Je mehr Staaten die Standards und Reformen übernehmen, umso einfacher wird es die Teilnahme nicht nur Staaten anzubieten, sondern immer mehr Menschen aus Ländern außerhalb des Geltungsbereichs der Reformen einzuladen. Dadurch sollte sich die Ausbreitung der Reformen zusätzlich beschleunigen, da es zu einer Abstimmung mit den Füßen kommen wird, aus den Ländern in dem eine demokratische Veränderung nicht möglich ist.

Jörg Schreiner (schreinerjoerg@email.de)

Köln, Dezember 2021

1. <https://de.wikipedia.org/wiki/Georgismus>
2. <https://humane-wirtschaft.de/die-bodenrente-als-finanzierungspotential-des-staates-n-olah-th-huth-d-loehr/>
3. <https://www.inwo.de/standpunkte/ein-grundeinkommen-fuer-alle/>
4. <https://c.web.de/@335023646936400868/0fnM4230T-yffa4pawVB0Q>
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Umlaufgesichertes_Geld